

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 227.

Donnerstag den 2. Oktober

1856.

3. 654. a (2)

Nr. 1855.

Kundmachung

über die Konkurrenz-Verhandlung zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak-Distrikts-Verlages in Villach.

Der k. k. Tabak-Distrikts-Verlag zu Villach in Kärnten wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Dieser Verlag hat seinen Material-Bedarf bei den Tabak-Magazinen Laibach und Fürstfeld zu fassen und es sind demselben ein Unter-Verleger, 7 Großtrafikanten und 95 Kleintrafikanten zur Fassung zugewiesen.

Die Verfrachtung des Tabak-Materials und Geschirres von Laibach und Fürstfeld nach Villach und zurück geschieht auf Kosten des Ausrärs.

Nach dem für den Zeitraum von 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 verfaßten Erträgniß-Ausweise beträgt der Verkehr an

Tabak-Material im Tarifspreise mit Inbegriff des Militär- und Berglimito-Rauchtabakes im Gelde zusammen 197.142 fl. 58 ²/₄ kr.

Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von 4 % Prozent nach Abrechnung des Gutgewichtes einen Bruttoertrag v. 9189 fl. 42 ³/₄ kr., welcher sich mit Hinzurechnung der alla minuta-Verschleißgewinne

a vom Tabak-	Ver-	822 fl. —	kr.
b vom Stempel-	schleiß	102 fl. 41	kr.

auf die Gesamtsumme pr. 10.174 fl. 23 ³/₄ kr. berechnet.

Hiebei wird bemerkt, daß dem künftigen Verleger in Folge hohen Ministerial-Dekretes vom 9. Oktober 1854, Z. 34038, nur mehr das 3 % Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtabak zu Guten kommt, der Verleger jedoch den jetzt noch bestehenden Großverschleißern die in nachstehender Uebersicht enthaltenen Verschleiß-Emolumente aus seiner Verschleiß-Provision zu verabsolgen hat.

schilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen ist, und daß wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion sogleich verhängt werden kann.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, sowie der Erträgniß-Ausweis und die Verlags-Auslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Klagenfurt, dann in der dortigen Registratur und im Verlagsorte einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefälls-Übertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefälls-Übertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Staatsmonopols bezieht, dann wegen einer schweren Polizeil-Übertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel freigesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Bezugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes auf einem 30 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Verlag zu Villach unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung:

- 1) gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgeschrieben) Prozenten von der Summe des Tabak-Verschleißes —
- 2) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,
- 3) oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung bezeichneten drei Beilagen sind hier beigezschlossen.

Datum

Eigenhändige Unterschrift.
Charakter, Wohnort.

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak-Verlages in Villach.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland. Graz 13. September 1856.

3. 663. a (2)

Nr. 7883.

Kundmachung

Nachdem bei der in Folge der hierämtlichen Kundmachung vom 1. September 1856, Z. 7211, hieramts am 24. September 1856 abgehaltenen Versteigerung behufs der Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges von Wein und Fleisch in dem Umfange der in oberrwähnter Kundmachung genannten Steuerbezirke für das Verwaltungsjahr 1857 mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859, die Verzehrungssteuer-Bezirke Tschernembl und Mötting nicht an Mann gebracht worden sind, so wird zur

Post-Nr.	Bezeichnung		Bezüge derselben			
	des Standortes	der Kategorie	Gutgewicht			Verschleiß-Provision
			gebeizter Schnupf-	gesponnener Rauch-	ordinär geschnittener Tabak	
			Perzente	Perzente	Perzente	
1	Spittal	Unterverlag	1 ¹ / ₄	1 ³ / ₄	2 ² / ₄	4 ⁷ / ₁₀
2	Feldkirchen	Großtrafik	—	—	2 ² / ₄	ohne
3	Rosegg	dto.	—	—	2 ² / ₄	3 ³ / ₄
4	Hermagor	dto.	—	—	2 ² / ₄	2 ¹ / ₄
5	Kadenthein	dto.	—	—	2 ² / ₄	4 ³ / ₄
6	Larvis	dto.	—	—	2 ² / ₄	5
7	Paternion	dto.	—	—	2 ² / ₄	5
8	Körschach	dto.	—	—	2 ² / ₄	5

Den dem Distrikts-Verlage zur Material-Fassung zugewiesenen Kleinverschleißern ist 2 % Gutgewicht vom ordinär geschnittenen Rauchtabake zu verabsolgen.

Nur die Tabak-Verschleiß-Provision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden und es ist der Ertrag des alla minuta-Verschleißes außer Anschlag zu lassen.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersther das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Borrath, zu dessen Erhaltung der Ersther des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kaution für den stehenden Kredit beträgt 16.745 fl. für den Tabak und das Geschirr, welcher Betrag noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen 6 Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten ist.

Der Verlagsplatz ist jedenfalls vom Ersther am 20. November 1856 zu übernehmen, und im Falle die vorgeschriebene Kaution bis zu diesem Tage nicht geleistet wird, ist das abzuschaffende Material Zug für Zug bar zu bezahlen.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10 Prozent der Kaution als Badium in dem Betrage von 1674 fl. 30 kr. vorläufig bei der betreffenden Finanz-Bezirks-Kasse zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelt und Klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis 25. Oktober 1856 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift:

„Offert für den Tabak-Verlag zu Villach in Kärnten“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt zu überreichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

- a über das erlegte Badium,
- b über die erlangte Großjährigkeit und
- c mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerte, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstheres wird entweder bis zum Erlag der Kaution oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Angebote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich von der k. k. Finanz-Landes-Direktion die Wahl vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete Entschädigung oder Provisions-Erhöhung nachträglich stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Im Falle, daß der Ersther diesen Verlagsplatz gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefäll zu übernehmen sich verpflichtet, wird bedungen, daß dieser Pacht-

öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 13. Oktober 1856 um 10 Uhr Vormittags rückfichtlich der genannten, nicht angebrachten zwei Steueramts-Bezirke ein wiederholter Vizitationsversuch bei der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion abgehalten werden wird, wobei die Bedingungen und Fiskalpreise der gedachten, in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 10., 12. und 15. September 1856, Nr. 208, 210 und 212 eingeschaltet gewesenen hierämtlichen Kundmachung unberührt bleiben.

Die schriftlichen Offerte sind längstens bis zum 12. Oktober 1856, 12 Uhr Mittags einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion
Neustadt am 25. September 1856.

3. 657. a (3) ad Nr. 5653, Nr. 3393/943
K u n d m a c h u n g.

Nachdem gegenwärtig noch einige Konzepts-Praktikantenstellen im Kriegs-Kommissariate erledigt sind, so werden mit Rücksicht auf den schon Anfangs Oktober d. J. beginnenden militär-administrativen Lehrkurs folgende Bedingungen in Betreff der Aufnahme der Aspiranten republikiert.

1. Mit der Konzepts-Praktikantenstelle ist ein jährliches Adjutium von 300 Gulden verbunden;

2. die Bewerber um eine derlei Stelle haben die nachstehenden Erfordernisse nachzuweisen:

- a) die österreichische Staatsbürgerschaft;
- b) den ledigen Stand,
- c) die zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und bestandene Semestral- oder wenigstens zwei der theoretischen Staatsprüfungen,
- d) eine tadellose Sittlichkeit,
- e) eine dauerhafte Gesundheit.

Erfolgt der Eintritt nicht unmittelbar nach Zurücklegung des rechts- und staatswissenschaftlichen Quadrienniums und beziehungsweise der Staatsprüfungen, so hat sich der Bewerber auszuweisen wie er die Zwischenzeit zugebracht habe.

3. Die Bewerber um eine Konzepts-Praktikantenstelle haben zuvörderst in der Eigenschaft als Konzepts-Kandidaten beim Armee-Oberkommando eine kurze Probepflichtleistung zu vollstrecken.

Die Aufnahme der Konzepts-Kandidaten geschieht von Seite des Armee-Oberkommando.

4. Beweiset der Konzepts-Kandidat während seiner Probe-Dienstleistung seine Eignung für die kriegskommissariatische Praxis, so wird er zum Konzepts-Praktikanten im Kriegskommissariate ernannt, als solcher förmlich beeidet und ihm das systemisierte Adjutium flüssig gemacht.

Die Staatsdienstzeit zählt vom Tage des abgelegten Dienstleides.

5. Während des ersten Dienstjahres hat der Konzeptspraktikant die militär-administrative Lehranstalt zu Wien zu besuchen.

6. Nach mit entsprechendem Erfolge darüber abgelegter Prüfung wird derselbe sofort zum Kriegskommissariats-Alzessisten befördert, womit ein Jahresgehalt von 500 fl. nebst Quartiergehalt und den sonstigen systemmäßigen Emolumenten verbunden ist.

3. 1841. (2) Nr. 37562.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Wien ist auf Ansuchen des Herrn Franz Regner, k. k. Hofguts-Kontrollor zu Proßtranez in Krain, hinsichtlich der angeblich in Verlust gerathenen, zu den 5% National-Anlehen-Obligationen vom 31. August 1854, Nr. 1969 über 1000 fl. — Nr. 13087 über 1000 fl. — 13088 über 1000 fl. und Nr. 197095 über 100 fl. gehörigen, am 1. Juli 1856 zahlbar gewesenen vier Stück Coupons, in die Ausfertigung eines Amortisations-Ediktes gewilliget worden.

Es wird daher Allen, denen hieran gelegen sein mag, hiermit erinnert, daß die vorgedachten Coupons nach Verlauf von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage dieses Ediktes an gerechnet, wenn indessen Niemand hierauf einen Anspruch anmeldet, noch die Coupons bei der betreffenden Cassa behoben hätte, für wirklich amortisiert erklärt werden würden.

Wien am 12. September 1856.

3. 651. a

Öffentlicher Dank.

Nr. 4445.

Zu Gunsten der am 27. Mai 1856 durch eine heftige Feuerbrunst verunglückten Bewohner des Dorfes Unterkronau sind theils beim Pfarramte Weißkirchen, und theils beim k. k. Bezirksamte Neustadt von nachbenannten Wohlthätern Spenden im Gelde und in Naturalien eingeslossen, als:

	Getreide		Geldbetrag	
	Merling	fl.	fr.	
Vom Herrn Ludwig Tombart, Herrschafts-Inhaber von Klingensfeld, an Kukuruz — — — — —	12	—	—	
„ Herrn Jakob Terin, Pfarrer in Weißkirchen, Getreide — —	1	20	—	
„ „ Ignaz Terin, „ „ Fara bei Kofel — — —	—	5	—	
„ „ Josef Gregorizh, Pfarr-Kooperator in St. Margarethen	—	10	—	
„ „ Ferdinand Trenz, Gutsbesitzer in Draschkowitz — —	6	—	—	
Von der Frau Schulz, Handelsmanns-Witwe in St. Barthelmä, ein Haupttuch, 5 Ellen Cambric, 2 1/2 Ellen Cotenina, 2 Ellen Zeug und 2 alte Tischrücher.	20	—	—	
Vom Herrn Adolf Ritter v. Fichtenau, Gutsbesitzer in Strug — —	—	—	—	
„ „ Franz Lav. Germ, Gutsbesitzer in Weinhof. Derselbe vertheilt selbst unter 16 Abbrandler jedem derselben 20 Pfund Mehl, 1 Seitel Wein, 1 Stück Brot und 12 kr., zusammen 3 Zentner 20 Pfund Mehl, 3 fl. 12 kr. im Gelde, 4 Maß Wein und 16 Stück Brot.	—	—	—	
„ nämlich Herrn Wohlthäter, jedem der Abbrandler 1 Merling Haide zum Anbau, zusammen — — — — —	16	—	—	
Von der Stadtpfarre Neustadt und dem hochwürdigen Kollegiat-Kapitel durch den P. T. hochwürdigen Herrn Probst — —	—	53	—	
„ der Pfarre Döplig bei Neustadt — — — — —	—	2	—	
Vom Pfarrvikariate Prezhna bei Neustadt — — — — —	—	6	—	
Von der Pfarre St. Michael „ — — — — —	—	7	—	
„ „ löbl. Direktion des Neustädter Casino-Vereins den Erlös einer Theater-Vorstellung — — — — —	—	41	9	
Vom Pfarramte Waltendorf — — — — —	—	2	10	
„ „ Zhermoschniz — — — — —	—	2	10 1/2	
„ „ Hönigstein — — — — —	—	7	20	
„ „ Döplig, ein Nachtrag — — — — —	—	—	40	
„ „ Stopitsch — — — — —	—	3	31 1/2	
„ „ St. Margarethen bei Klingensfeld — — — — —	—	12	—	
„ „ St. Peter bei Weinhof — — — — —	—	7	20	
Von der Lokalie Brufniz — — — — —	—	7	32	
Vom Herrn Paul Waraun, Privatarzt in St. Kanizan bei Gutenwerth	—	5	—	
„ Pfarramte Linöb — — — — —	—	2	40	
Von der Lokalkaplanei Pöllandl — — — — —	—	3	10	
„ „ Maihau — — — — —	—	3	—	
Vom P. T. Herrn Canonicus Jelovschek in Neustadt — — — —	—	15	—	
„ nebst mehreren Kleidungsstücken und Wäsche, welche sogleich unter die bedürftigsten Abbrandler vertheilt wurden.	—	—	—	
Von der Pfarrgemeinde Weißkirchen das Ergebnis eines Opferganges Auch mit Viktualien, Kleidungsstücken, Holz und Stroh wurden die Verunglückten nach Möglichkeit von den Pfarrinsassen theilt.	—	8	19 1/2	
Vom löbl. k. k. Bezirksamte Feistritz — — — — —	—	26	6	
„ hochwürdigen Herrn Pfarrer von St. Kanizan bei Gutenwerth, Johann Kunstel, das Ergebnis eines Opferganges — — —	—	8	—	
Von den Herren Kaplänen alldort, Johann Schuller und Valentin Plemel, à 1 fl. — — — — —	—	2	—	
Vom löbl. k. k. Bezirksamte Landstraß — — — — —	—	1	30	
„ „ dto. Nassensfuß — — — — —	—	8	35	
„ „ dto. Radmannsdorf — — — — —	—	4	38	
„ „ dto. Seisenberg — — — — —	—	—	42	
„ „ dto. Großlaschitsch — — — — —	—	17	—	
„ „ dto. Neumarkt — — — — —	—	17	—	
Von der l. f. Stadt Stein — — — — —	—	22	—	
„ „ Pfarre St. Barthelmä das Ergebnis eines Opferganges — —	—	5	—	
Vom hochwürdigen Herrn Pfarrer Josef Grabloviz — — — — —	—	1	—	
„ „ Kaplan Michael Schoß — — — — —	—	1	—	
„ löbl. k. k. Bezirksamte Wippach — — — — —	—	4	9 1/2	
„ „ dto. Treffen — — — — —	—	1	—	
„ „ dto. Wippach der Nachtrag — — — — —	—	2	30	
„ „ Magistrate der Landeshauptstadt Laibach — — — — —	—	24	7	
„ „ k. k. Bezirksamte Littai — — — — —	—	1	—	
Summa — — — — —	55	371	20	

Der Herr Pfarrer von Weißkirchen hat noch 4 Schober Bund- oder Schabstroh zur Eindeckung der Wohnhäuser unter die bedürftigsten Abbrandler vertheilt, und die ihm jährlich zu leistende Weizen-Kollektur pr. 3 1/2 Merling, nebst 18 Strugen Spinnhaar ihnen pro 1856 nachgelassen.

Für die soeben spezifizirten Spenden, die alle treu und ungeschmälert nach dem Verhältnisse der mehreren oder minderen Bedürftigkeit den Verunglückten zugeführt wurden, erlaubt sich das k. k. Bezirksamt den dießfälligen Herren Gebern im Namen der Abbrandler den eben so innigen als herzlichen Dank hiemit zu sagen.

k. k. politisches Bezirksamt Neustadt am 23. September 1856.

3. 1854. (1)

Nr. 4885.

E d i k t.

Mit Bezug auf die hierämtlichen Edikte vom 26. März und 15. August l. J., 3. 1408 und 4284, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache

des Anton Schelle von Dorn, wider Jakob Schain von Zurschiz, zur Vornahme der dritten Realtheilungstagung der 7. Oktober l. J. bestimmt wurde. k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. September 1856.

3. 1827. (1) E d i k t. Nr. 1563.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Herrn Bernhard Grünbaum und dessen ebenfalls unbekannten Erben bekannt gegeben:

Es habe wider sie Josef Maria Fürst v. Sulzky, Herzog von Bielitz, als Erbe und Rechtsnachfolger des Herrn Josef Freiherrn von Dietrich, durch seinen Vormund Herrn Friedrich Wilhelm Jurena in Wien, unter Vertretung des Herrn Dr. v. Wurzbach in Laibach, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, auf den Realitäten Urb. Nr. 2, 18 und 24 des Grundbuchs der vormaligen Gült Werneg hastenden Forderung pr. 4000 fl. aus der Schuldobligation des Herrn Grafen von Radetzky ddo. 1. April 1816 und der Erklärung vom 18. Mai 1819 anher überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 19 a. G. D. ausgeschrieben worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Anton Schelesnikar, Realitätenbesitzer von Neumarkt, als Curator ad actum bestellt, welchem sie die zu ihrer Verteidigung dienlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst rechtzeitig einzuschreiten, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen haben, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumnis selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 1828. (1) E d i k t. Nr. 1564.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Herren Daniel v. Zavorinig und Mathias Aschmann, dann deren ebenfalls unbekannten Erben bekannt gegeben:

Es habe wider sie Josef Maria Fürst v. Sulzky, Herzog v. Bielitz, als Erbe und Rechtsnachfolger des Herrn Josef Freiherrn v. Dietrich, durch seinen Vormund Herrn Friedrich Wilt. im Jurena in Wien, unter Vertretung des Hrn. Dr. v. Wurzbach in Laibach, sub praes. 22. d. M., 3. 1564, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der, auf der Realität Rektf. Nr. 2651 des Grundbuchs der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf hastenden Forderung pr. 124 fl. E. W. aus dem Urtheile vom 6. Februar 1897 und dem Schuldscheine vom 28. Februar 1800 anher überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 31. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. ausgeschrieben worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen Herr Anton Schelesnikar, Realitätenbesitzer in Neumarkt, als Curator ad actum bestellt, und sie haben diesem die zu ihrer Verteidigung dienlichen Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst rechtzeitig einzuschreiten, oder sich einen andern Sachwalter zu wählen, widrigens sie sich allfällige nachtheilige Folgen dieser Versäumnis selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 23. August 1856.

3. 1835. (1) E d i k t. Nr. 2030.

Vom k. k. Kreisgerichte in Neustadt, als Konkursinstanz, wird bekannt gemacht:

Es wurde die öffentliche Feilbietung der nachstehenden, zur Adolf Skrem'schen E. M. gehörigen Realitäten, als:

- des im Stadberge liegenden, dem vorbestandenen Grundbuche des Gutes Weinhof sub Rektf. Nr. 67 dienbaren Weingartens sammt Weingarthaus und Keller 600 fl.;
- des im Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 139 vorkommenden Acker 600 fl.;
- des in eben diesem Grundbuche sub Rektf. Nr. 188 vorkommenden Acker 550 fl.;
- des in diesem Grundbuche sub Rektf. Nr. 116 vorkommenden Acker 200 fl.;
- der ebenda vorkommenden zwei Aecker sub Rektf. Nr. 158, 180 fl.;
- des ebenda vorkommenden Acker (Gartens) sub Rektf. Nr. 12 an der Lötischer Straße 150 fl., und des im Grundbuche der Stadtpfarrkirchen-gült St. Nikolai zu Neustadt sub Rektf. Nr. 3 vorkommenden Acker, (Garten) sammt dabei befindlicher Harpe 220 fl. geschätzt, bewilliget, und hierzu die Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 6. Oktober Nachmittags 3 Uhr und auf den 7. Oktober l. J. früh von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr, die zweite aber auf den 10. November Nachmittags 3 Uhr und auf den 11. November l. J. früh von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisatze angeordnet, daß an ersgedachten Tagen der Weingarten, an den letztgedachten aber die Aecker zur Veräußerung gelangen und daß diese Realitäten bei diesen Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungs-

werth hintangegeben und die also nicht an Mann gebrachten bis nach verlaptem Klassifikationsurtheile verwaltet werden würden.

Die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden und werden vor der Feilbietung öffentlich bekannt gegeben werden.

Neustadt am 24. September 1856.

3. 1854. (1) E d i k t. Nr. 1479.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es wurde über Ansuchen des Herrn Ignaz Milatsch die exekutive Feilbietung des, dem Herrn Johann Pissig gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Stadt Neustadt sub Rektf. Nr. 95 vorkommenden, in der Stadt Neustadt gelegenen, laut Schätzungsprotokoll de praes. 19. April l. J., Nr. 966, auf 4000 fl. bewertheten Hauses sammt Garten und der im vormaligen Grundbuche des Gutes Stauden sub Dom. Nr. 35 und 35 1/2 vorkommenden, bei Froshdorf nächst Neustadt gelegenen zwei Aecker sammt Dreschboden und Harpe, insgemein Franziskanerza und Hirschouka genannt, ersterer bewerthet laut obigen Protokoll auf 200 fl., letzterer sammt Dreschboden und Harpe auf 1100 fl., wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 7. November 1855, 3. 1850, schuldigen Kapitals pr. 1000 fl., der rückständigen 5% Interessen und der anerkannten Klags- und Exekutionskosten bewilliget, und die Tagsatzungen auf den 8. August, 12. September und 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß die in Exekution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung nur um oder über, und nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Neustadt am 17. September 1856.

Nr. 1995.
Anmerkung. Da bei der ersten und zweiten Feilbietungstagatzung kein Anbot erfolgte, hat es bei der dritten sein Verbleiben.

Neustadt am 17. September 1856.

3. 1850. (1) E d i k t. Nr. 4368.

Weil zu der auf den 15. September 1856 angeordneten ersten Feilbietung der Andreas Anaus'schen Realität in Kleinadt kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit Edikt vom 16. Juli 1856, Nr. 3310, auf den 13. Oktober 1856 bestimmten zweiten Feilbietungstagatzung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 24. September 1856.

3. 1853. (1) E d i k t. Nr. 3398.

Die mit Bescheid ddo. 2. August d. J., 3. 2167, bewilligte exekutive Feilbietung der Michael Kautschitsch'schen Realität zu Opale, deren Tagsatzungen auf den 6. Oktober, 3. November und 9. Dezember d. J. bestimmt wurden, wird über Ansuchen des Exekutionsführers sistirt.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 27. September 1856.

3. 1836. (1) E d i k t. Nr. 1411.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Roffe von Luzherjoukall, gegen Franz Jlovor von St. Weith, wegen aus dem Vergleich vom 27. Juni 1855, Zahl 1815, schuldigen 90 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weith sub Rektf. Nr. 34, Urb. Nr. 39 vorkommenden Realität in St. Weith, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagatzung auf den 30. Oktober, auf den 1. Dezember 1856 und auf den 8. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 15. Juli 1856.

3. 1838. (1) E d i k t. Nr. 2261.

Von diesem k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michael Grablous von Gorizhiza, gegen Franz

Kastellig von dort, wegen aus dem Vergleich vom 26. Mai 1854, 3. 2993, schuldigen 57 fl. 30 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube in Gorizhiza, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 742 fl. 40 kr. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagatzungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember 1856 und auf den 11. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 28. Juli 1856.

3. 1840. (1) E d i k t. Nr. 3330.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Haine und dessen gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Gogala von Krainburg, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung der auf seiner, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb. Nr. 348 1/2 vorkommenden, zu Tenetisch liegenden Halbhube, zu Gunsten des Herrn Anton Haine seit 24. März 1797 intabulirten Obligation ddo. 1. Juli 1795, pr. 2000 fl., sub praes. 19. August l. J., 3. 3330, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. Dezember l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten, wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, Herr Josef Prohiner von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. August 1856.

3. 1847. (1) E d i k t. Nr. 4515.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es wird in der Exekutionsache des Thomas Ploß von Jggendorf, im Bezirke Laas, wider Andreas Kruch von Schambitz, peto 81 fl. 50 kr. c. s. c., die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 15. Mai l. J., 3. 2346, bewilligte, und auf den 20. August und 20. September dieses Jahres anagordnete exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, auf 376 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube im Einverständnisse beider Theile als abgehalten angesehen, und es wird lediglich zu der mit obigem Bescheide bewilligten dritten Feilbietung auf den 20. Oktober l. J., früh von 9 bis 12 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhang und mit dem Beisatze geschritten werden, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Feistritz am 19. August 1856.

3. 1848. (1) E d i k t. Nr. 4183.

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Laurizh, durch Anton Laurizh von Großberg, gegen Andreas Benzina von Traunk Nr. 47, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. Juni 1853 schuldigen 63 fl. 57 kr. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Nr. 1338, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 770 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagatzung auf den 25. Oktober, auf den 24. November und auf den 22. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Traunk mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 16. September 1856.

B. 1809. (2) Nr. 4247.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Ruppe von Unterlag, gegen Josef Sturm von Mees, wegen demselben schuldigen 74 fl. 24 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 1841 vorkommenden Unterfasseis, im Werthe von 182 fl., und der daselbst vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. September, auf den 15. Oktober und auf den 14. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Juli 1856.

B. 6870

Da bei der ersten Feilbietungstagsatzung kein Anbot erfolgte, so wird die zweite Feilbietung am 15. Oktober d. J. abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. September 1856.

B. 1810. (2) Nr. 5616.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsfache des Mathias Handler von Gnadenndorf, durch seinen Nachhaber Hrn. Michael Pachner von Gottschee, wider Andreas Petsche von Gnadenndorf, die Feilbietungstermine rücksichtlich der, dem Letztern gehörigen, zu Gnadenndorf Haus-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee Tom V, Fol. 678, Rekt. Nr. 291 vorkommenden, gerichtlich auf 2350 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, so wie der demselben gehörigen, auf 251 fl. 26 kr. geschätzten Fahrnisse, auf den 15. September, auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1856, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Gnadenndorf mit dem Beisatze anberaumt wurden, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse hingegen auch bei der zweiten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. August 1856.

Nr. 6144.

Die erste Feilbietung wird für abgehalten angesehen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. September 1856.

B. 1813. (2) Nr. 2550.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Hauptmann, durch ihren Bevollmächtigten Herrn Michael Knaflitz von Töply, gegen Helena Wrenk, verwitwet gewesenen Hauptmann von ebendort, wegen an Lebensunterhalts-Zubehörung schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 153 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4045 fl. 40 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 23. November und auf den 23. Dezember 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 14. Juli 1856.

B. 1818. (2) Nr. 16710.

E d i k t.

In der Exekutionsführung des Josef Stembou von Brundorf, gegen Josef Jappel von Iggborf, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 13. August, B. 14296, bekannt gemacht, daß es bei der auf den 23. Oktober und 24. November d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde sein Be-

wenden habe, da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 22. September 1856.

B. 1819. (2) Nr. 16709.

E d i k t.

In der Exekutionsführung der Theresia Meßner von Kleinitz, gegen Valentin Tomz von dort, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 28. Juli 1856, B. 10901, bekannt gemacht, daß es bei der auf den 20. Oktober d. J. angeordneten dritten Feilbietung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde sein Bewenden habe, da zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

B. 1820. (2) Nr. 15547.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Lukas Stenovic von Doer-Pirizh, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Jeras von Witerzhe gehörigen, im Grundbuche Fjodnig Rekt. Nr. 1063 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 53 fl. 20 kr. bewerteten Realitätenrealität gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November 1856 und den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtskale mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

B. 1821. (2) Nr. 15763.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Johann Drobnyh von St. Marein, die Vornahme der mit Bescheid vom 10. November 1855, B. 20285, bewilligten, jedoch sistirten Feilbietung der, dem Johann Jerauzhlyh von Kaltenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Höfner'schen Gült Urb. Nr. 83, Rekt. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1268 fl. 29 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube; des im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült Urb. Nr. 619 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 90 fl. bewerteten Gemeinderackers; des im Grundbuche der Höfner'schen Gült Urb. Nr. 73, Rekt. Nr. 60II vorkommenden Ueberlandsackers na dolini, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 38 fl., und des im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Gült Urb. Nr. 242 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Bergentheiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 100 fl. bewilliget, und die neuerlichen Tagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November 1856 und auf den 7. Jänner 1857 in loco der Realitäten Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der neueste Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 10. September 1856.

B. 1822. (2) Nr. 16255.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 30. Juli 1856, B. 13349, wird hiemit bekannt gemacht, daß die erste exekutive Feilbietung der Realitäten des Josef Mihuz von Voog, welche auf den 15. September d. J. angeordnet wurde, über Einverständnis der Parteien für abgehalten angesehen wird, daher nur zur zweiten und dritten auf den 15. Oktober und 15. November d. J. bestimmten Feilbietungen derselben geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. September 1856.

B. 1823. (2) Nr. 15552.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht;

Es habe über Ansuchen des Herrn Alois Minatti von Brundorf, die exekutive Feilbietung der, dem Martin Skarsa von Brundorf gehörigen, daselbst gelegenen, und im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 3, Rekt. Nr. 3 und Einlage Nr. 3 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 722 fl. 15 kr. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 20. November und auf den 20. Dezember l. J., jedesmal Vor-

mittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Josef Bonis von Skerniza und Johann Skarsa von Brundorf zum Behute der Empfangnahme von Bescheiden und Wahrung ihrer Rechte Johann Stembou von Brundorf als Kurator aufgestellt wurde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. September 1856.

B. 1824. (2) Nr. 15652.

E d i k t.

In der Exekutionsführung des Josef Grebenz von Gradesch, im Gerichtsbezirke Großschieß, gegen Maria Sallar von Staidorf wird bekannt gemacht, daß man die Rubrik für die Tabulargläubigerin Ursula Pogibu dem unter Einem bestellten Curator ad recipiendum Herrn Dr. Franz Supan- zihy zugewertigt habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. September 1856.

B. 1825. (2) Nr. 15561.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkass durch Herrn Dr. Anton Rack, die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Borsiner gehörigen, zu Glinze sub Konst. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der D. R. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 126 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1560 fl. 30 kr. bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 24. Dezember d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. September 1856.

B. 1830. (2) Nr. 16739.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 12. Juli d. J., B. 12389, womit in der Exekutionsfache der Bartholmā Vikovizh'schen Kinder, gegen Andreas Josef von Podmalnik, die Uebertragung der zweiten und dritten Feilbietungstagsatzung kund gemacht wurde, wird bekannt gegeben, daß, nachdem die auf heute angeordnete zweite Feilbietungstagsatzung fruchtlos verstrich, nunmehr am 22. Oktober l. J. zur dritten Feilbietungstagsatzung, und zwar in loco der Realität geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

B. 1831. (2) Nr. 16700.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 9. Juni d. J., B. 10046, wird bekannt gemacht, daß die dritte, auf den 22. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der Realitäten des Josef Zimpermann von St. Paul, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang, auf den 27. Oktober d. J. übertragen wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

B. 1832. (2) Nr. 16740.

E d i k t.

Bezugnehmend auf das diesfällige Edikt vom 14. August l. J., B. 14336, betreffend die Exekutionsführung des Johann Maizen gegen Alexander Traun, wird bei dem Umstande, als zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, bekannt gemacht, daß in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1856.

B. 1839. (2) Nr. 3234.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann Krizan und Andre Steie hiemit bedeutet, daß denselben zur Empfangnahme der Verständigung von der über Ansuchen des Lorenz Kalinschek von Unterfermig, gegen Ursula Krizan von dort, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Letztern gehörigen Realität und zur Wahrung ihrer Rechte, der Herr Johann Robas von Zirklach als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. September 1856.